

Steigerungsstammes der Wurzel *br'*, hebr. שָׁרָה, syr. ضَرَا, ar. ضَرَا, 'erschaffen' (sonst in allen drei Mahra-Sprachen mit *w* statt *'*, also als *brw* = 'gebären' — vom Menschen) zu fassen ist, nämlich *embéra* = *mebérra'*, cf. ar. وَلَدٌ zu وَلَدٌ, hebr. יָלַד zu יָלַד. Die Nichtnasalierung des *em* ist nicht etwa dem *b* zuzuschreiben, denn es heißt z. B. *eñberéd*, 'Feile', ar. مَبْرَدٌ; *eñ-blis*, 'vor dem Teufel' für *emn-blis* aus *men blis* من ابليس, vgl. II § 36.

5. In gewissen Fällen scheint sich *m* gleich *b* in *y* zu verwandeln oder wie *b* zu schwinden, vgl. im folgenden § 10, Anm. 2 und § 13, Anm. 1.

10. Ganz besondere Alterationen erleidet *b*. Vor allem schwindet es im Anlaute, z. B. *edén*, 'Leib' für *bedén*, mh. *bedén*, ar. بَدَنٌ, cf. § 29, aber äth. በደን; *ehlít* (*ehelít*), 'Wort, Angelegenheit' für und neben (mehrissierendem) *behlít*, mh. *behlít* zu äth. ለሀለ; 'sagen'; *oqét* (*uqét*, *uqát*), 'Rest' aus einem *boqít*, ar. بَقِيَّةٌ; *endíq*, 'Flinte' für *bendíq* mit *i* für *ū*, cf. § 5, mh. *bendúq*, ar. بِنْدُوقٌ; *endírt*, 'Fahne' für *bendírt*, ar. بِنْدَيْرَةٌ; *er*, 'Sohn' für *ber*, mh. *ber* in gewissen Compositis, wie *erdém*, 'Mensch' für *ber(ā)dém*, ar. ابن آدم, und *erdíd*, 'Vetter' für *berdíd*, eig. 'Sohn des Oheims'; *iné*, 'Söhne, Kinder' für *biné*, cf. hebr. בָּנִי; *unt*, 'Töchter', Plural zu *brit*, cf. § 21, für *bunt* = *bont*, mh. **bân(-t)* in *habánten*, cf. Mehri-Studien I, § 89; *oht*, 'Glück' für *boh(e)t*, nach § 28 = ar.-pers. بَخْتٌ; *átah* (auch *ótah*) 'Sand' für und neben (mehrissierendem) *bátah* (*bótah*) aus *bath*, nach § 27 und § 28, mh. *bátah*, 'Staub', Rhodokanakis, Dofâr s. v. *bátah*, 'Sandtal'; *édah* (neben *bédah*) 'Erdapfel' aus *bedh*, nach § 27; *okrít*, 'junge Kamelin', d. i. Femininum auf *-ít* von **bóker* aus *bakr*, nach § 28 = mh. *bóker*, 'junge Kamelin', hebr. בָּקָר, 'junges Kamel', ar. بَكْرٌ, vgl. Rhodokanakis, Dofâr s. v. *bákera*, 'junge Kamelin'; *erqét*, 'Blitz' für *berqét*, mh. *barq*, ar. بَرْقٌ; *ob* (*ób*), 'Tor', mh. *bób*, ar. بَابٌ; *ut* (*út*), 'Haus' für und neben seltenerem *but*, cf. § 4; 'al', 'Herr' für *ba'l* (dazu 'al-i', 'Gott', wörtl. 'mein Herr', mh. *báli*)¹; 'ad, 'dann, darauf, hernach' für *ba'd*, mh. *bád* — zu den letzten zwei Beispielen s. § 6, NB.

11. Auch im Wortinneren wird *b* elidiert, z. B. *gel* (auch *gal*), 'Berg' für *gbel* = *gebél*, nach § 29, mh. *jibél*, ar. جَبَلٌ; *qilt*, 'Stamm' für *qbilt*, ar. قَبِيلَةٌ; *lun*, 'weiß' für *lbun* = *lbon*, nach § 30, mh. *labón*, cf. hebr. לָחַן; *gor*, 'Brunnen' für *gbor* aus *gabár*,

¹ Bei M. selten auch 'ad, 'ádi, 'ádi geschrieben, was für die Artikulation des *l* bezeichnend ist.